

SLA, Waldmeisterei Lichtenberg Y
(Weidesachen) Bund 1, Nr. 3, 1564

Abschrift des fstl Revers, so zwischen denen hinter-Leogangern wegen ihres Schatbergs errichtet worden

Wir Johann Jacob von Gottes Gnaden Erzbischove zu Salzburg, Legat des Stuels zu Rom, bekennen, als uns durch unsere Underthanen der Nachberschaft in der hintern Leogang an dem Schattenperg, unseres Landgerichts Lichtenberg an heut dato ainen Revers oder Vertragsbrief, wellicher etlicher Irrung halben sich hievor zwischen ihnen und ihren Nachthern am Sonperg daselbst erhalten, durch unser Vorfodern am Erzstift, weilandt Erzbischof Friedrichen, seliger Gedachtnuß aufgericht, fürbracht worden von Wort zu Wort lautend, wie hernach volgt.

Es ist zu wissen, dass nach Empfelnuß des hochwürdigen Fürstn und Herrn, Herrn Friedrichs Erzbischofen zu Salzburg, Legaten des Stuels zu Rom, durch seine Räth und Anwäld von der Beschau Pluembtsuech und Zwitracht wegen, so dan ist zwischen der Pauleith in der Leogang gesessen an dem Schattenperg an ainem und der Pauleith an dem Sunnperg daselbst an dem andern Taill ain Abred und Tädning mit ihrer baiden Taill willen und Wissen beschechen ist, auf die nach geschriebenen Maynung,

von erst, dass die Pauleith auf dem hernachbenannten Güttern an dem Sunnenperg gesessen, als auf dem Guet Pfrüll,

Seite 3

zu Müllingen, zu Vichaus zu Puebenmos, zu Alberhören, zu Reytt, zu Prantstat und auf dem Rain, ihr galts und unhietes Viech, was wy des ungeuerlich über Winter auf den selben ihren Guettern gefüeren mügen, hinüber auf den Schattenperg treiben, außernommen die Roß und anders Viech, die sollen her dishalben beleiben, und hinüber nicht getrieben werden, mer ist beredt, dass die Pauleith ob den vogenannten Güttern an dem Sunnperg gesessen, nicht mer dan halben Taill ihres galten Viech und unbehieten Vichs hinüber an den Schattenperg treiben sollen, was sy des auch ungeuerlich auf ihren Güttern über Winter gefüeren mugen und die Roß und all ander Viech her dishalben lassen, ungeuerlich und daentgegen sollen die Schattenperger an dem Herbst und an dem Lännsing ire Schaf herüber an den Sunnperg treiben, als es dan von Alter Herkommen ist und herüber getriben haben, es sollen auch die Sunnenperger den Hag umb den Pluembgesuech an dem Schattenperg den vierten Taill machen und den vierten Taill

Seite 4

Züns darvon außrichten und geben, alles ungeuerlich, were auch Sach daß Peeren oder Wolf in das Tall Leogang khämen, es wer an den Sunperg oder Schattenperg, so mag derselb Tail zu dem andern Tail sein galt und unbehuetes Viech treiben und da gehen lassen, so lang unz solliche Tier gefangen und dannen getrieben werden, auch ungeuerlich und welicher Taill dem so voran geschriben steet nicht nach khäm oder darwider thät, der wer der Herrschaft verfallen zu unablässiger Peen fünfzig Pfundt Pfennig und das zu ainem ewigen Ingedenkhen ist jedem Tail sollicher obbenanter Tädning und Abred ain Geschrift und bered Zetl in gleichen Lautt gegeben, mit das benannten hochwürdigen Fürsten und Herrn Erzbischof Friederichs Secrete verzaichent und ist beschechen zu Zell in dem Pizgey am Sambstag nach unser lieben Frauen Tag ihrer Geburdt do man zelt nach Christi Geburdt tausent vierhundert und im fünfundvierzigisten Jahre und die weil derselbe Revers auf Papier geschriben auch alters halben an dem Papier und Geschrift etwas schadhafft, jedoch

Seite 5

an dem Secret unuermailigt und zimblich leslich gewesen, haben sy uns darauf underthenigist gebeten, innen denselben widerumb zuerneuern und glaubwürdig vidimus darüber zugeben, welliches wir inen dan nit wägern wellen, sondern denselben von Worten zu Worten wi hiroben begriffen, gleich lautend erfunden, widerumb erneuert auch souil derselb von Rechts wegen gelten solle, becreftigt thuen das auch hiemit wissentlich in craft dies Briefs, des zu Urkhundt

geben, wir obgenannten Schattenpergern, dieses vidimus mit unsern hir fürgedruckhten Secret verfertigt
 Beschechen in unser Statt Salzburg den sechszwainzigsten Monatstag Augusti im fünfzechenhundertvier und sechtzigsten Jahre.

Seite 6

Abschrift aines fstl. Revers des Pluembbsuechs halber im Schatperg ion der Leogang 1564

zwischen denen Nachbarschaften am Gerstboden in der Leogang 1564

von der vordern und hintern Zöch

Seite 7

Zuwissen. Als sich zwischen N. gemainglich ainer Nachberschaft zu Gerstpoden, der vordern Zech in der Leogang, als Clagern an ainem und dann der Nachberschaft der hindern Zech daselbst in der Leogang als beclagten am andern Thail allen in dem Landtgericht Liechtenberg seshafft umb und von wegen des Viehtribs und Bluembbesuechs, auch etlicher angehangner Thor und neugeschlagner Höger an hernachbemelten Orten und Pächen, so die aus der hindern Zech angehengt und aufgericht, dessen sich dann die aus der vordern Zech hoch beschwärt zuesein vermaint, Stritt und Irrung zuegetragen. Derhalben dann die Thail vor angeregter landtgerichtlichen Obrighait in Verhör und Handlung erwachsen und daselbs in Beisen etlicher zuegeordneter Commissarien ain Abschid für die vordern und wider die hindern Leoganger ergangen, dessen sich ermelter hindern Leoganger für weilend den hochwirdigisten Fürsten und Herrn, Herrn Michaeln Erzbischouen zu Saltzburg Legaten des Stuels zu Rom, unsern genedigisten Herrn löblicher und seligister Gedechnuß, auch seiner fürstlichen Gnaden, löblich Hofgericht und Rätthe beschwärt, daraus eruolgt, dass ir fürstlich

Seite 8

Gnaden bede Partheyen zu gütlicher Verhör und Handlung für ermeltes Hofgericht vertägen lassen, die dann daselbs zu mermalen durch ihre Ausschuß und Gwalthaber gehorsamblich erscheinen und nach Verhörung yedes Thails schriftlicher und mündtlicher fürgebrachter Notturft ist den dreizehenden May diß Jahrs nach der Thail gethanen Beschluß auch auf den zu mermals genommen Augenschein mit Vorwissen und Ratification des hochwirdigisten Fürstn und Herrn, Herrn Johann Jacoben Erzbischouen zu Saltzburg, Legaten des Stuels zu Rom als yezigs regirenden Landsfürstn, unsers auch genedigisten Herrn, verabschid worden, nemblich

da die hieuer abgeschafften Thör und Höger, so von dem Dieracher Reittlehen an bis hinauf an die Durchen in der hindern Leogang gestanden, wie dieselben hieuer zumachen angefangen worden, widerumben aufgericht, angehengt und also beleiben, doch solches irer fürstlichen Gnaden, an derselben Hochaiten Schwarzwälden, Freygepürg, Rechten und Gerechtigkhaiten, unnachthailig und unuergriffen sein sollen, für ains

Zum andern sollen die Nachberschaft der vordern Zech, deren dreyzehen Viertl sein, jährlich umb sanct Veyts Tag zwayundfünzig

Seite 9

Galte Rinder, welch ungeuerlich jätig und zwayjarig sind, thuet auf ain Viertl, vier galt Rinder hinein zu den hindern Leogangern zekheren Macht haben, herentgegn sollen gedachte vordern Leoganger denen der hindern Zech in Bedenkung, dass die selben solche Thör und Höger auf iren selbst Costen underhalten müessen, von ainem jeden Rind jährlich zwen Khreuzer raichen und bezallen

Zum dritten, sollen die Zech der hindern Leogang nit mehr Vieh dann als vill ain yeder bey seinem Guet überwintern und fueren mag, an die Päch zetreiben Macht haben.

Zum vierten solle das Vieh der vordern Leoganger umb merer Richtigkhait willen mit einer Feil auf die Hörner und ainer einhelligen March gemerkht und bezaichnet auch dieweil dasselb nit

an ainem Pach allain zusamen geschlagen werden mag, mit volgender Anzall an die unterschiedlichen Päch gekhert werden. Als nemblich in den Schwärz pach zehen Rinder, in Finsterpach und Neußpach zehen,

Seite 10

die Schwarzleogang zehen, in das Nöckl viere, hindtder das GriessenThor zehen, in Röttenpach-Son(?) halber viere und in den Weißpach auch vier Rinder, Auch der Uncosten den Thailen in werender Handlung auferloffen. Zugleich gegeneinander aufgehebt sein

Solches Abschieds habe beede erscheinende Ausschuß ain Notl an ire Mituerwante zebringen begert, die innen dann eruolgt und als sy an heut dato widerumb erschienen, auch ire an bemelten Abschid habende Mängl mündtlich fürgebracht, ist innen auf vorgehende gütliche Underhandlung volgende Declaration und Erleutterung darüber gegeben worden, nemblich und erstlich sollen die vordern Leoganger alain galte Rinder und nit Melch- oder ander Vieh zu den hindtern Leogangern zekheren Macht haben

zum andern solle die Überantwortung und Hineinkherung des Viehs den hindtern Leogangern durch die vordern acht Tag vor St. Veytstag beschehen und in den Schwärz pach

Seite 11

zusamen getriben, daselbs der vordern Leoganger Vieh mit ainer Feill auf die Hörner ir March soll aufgestossen und gemerkht werden. Und volgendts in Beysein beeder Thail in vorgemelter Anzall in die bemelt Anzall, die zwayundfünzig Rinder von den vordern Leogangern ain mehrers Vieh gefeulicher Weis hinein gekhert wurde. Darinnen solle die landtgerichtlich Obrighait zehandlen haben.

Da sich auch begäb, dass ohne Geuer aines oder mer hinein khäme, sollen die hindtern Leoganger dasselb glimpflich widerumb heraus kheren.

Zum dritten solle die Nachberschaft der hindtern Zech ainiches frembdes Vieh aufzenemen und hinein zekheren nit Macht haben, sondern sich mit dem souil sy über Winter auf iren Güetern fueren mügen, ersettigen lassen und zwischen beeden Thailen dieses Tribs und Besuechs halben gueter Vertreilichhait, Freundt und Nachberschaft gehalten werden.

Disem Abschid und Erleutterung wükhlich nachzkehomen haben beede Thail, nemblich

Seite 12

von wegen und als volmechtige Gwalther der vordern Zech, Niclas Stöckhl zu Tötling, Niclas Öder zu Gumerhofen und Peter Pareiß auch an stat der Hindtern Zech Hans Rainer von Rain, Wolfgang Auer zu Au, Bärtlme Töttlinger zu Griessach und Cristan Hinterreiter zu Viehausen. bey der Peen zwainzig Ducaten von dem verbrechenden Thail in die fürstlich Landtshaubtmanschaft zuerfallen und unablessig zubezallen mit Mundt und Handt an den Gerichtsstab gelobt. Auch innen solcher Handlung und Abschids under hochgedachts unsers genedigisten Fürsten und Herrn Secret verfertigte Revers zugeben gehorsamist gebetten, die inen dann also bewilligt und zuegestellt worden seint.

Beschehen zu Salzburg den sibenden Tag des Monats Julii nach Cristi unsers lieben Herrn Geburde im fünfzehnhundert vier und sechzigsten Jahre.